

"Fürchtet Euch nicht ..."



in St. Albert  
Augsburg-  
Haunstetten

Weihnachten 2007



# Kirchenkalender – Kirchenmusik

## Weihnachten und Neujahr in unserer Pfarreiengemeinschaft



### Montag, 17. Dezember 2007

19.00 St. Georg – Bußgottesdienst für Jugend und Erwachsene anschl. Beichtgelegenheit

### Dienstag, 18. Dezember 2007

19.00 St. Albert – Bußgottesdienst für Jugend und Erwachsene anschl. Beichtgelegenheit

### Heiliger Abend – Montag, 24. Dezember 2007

16.00 St. Albert und St. Georg – Kindermette  
18.00 St. Georg – Christmette für Senioren  
22.30 St. Albert und St. Georg – Christmette –  
Kirchenchor: K. Kempfer: Pastoralmesse,  
Josef Schnabel: Transeamus usque Bethlehem

### Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten – Dienstag, 25. Dezember 2007

09.15 St. Albert – Pfarrmesse  
10.30 St. Georg – Pfarrmesse  
18.00 St. Georg – Abendmesse

### 2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus – Mittwoch, 26. Dezember 2007

09.15 St. Albert – Pfarrmesse - Männerchor mit  
Weihnachtsliedern  
10.30 St. Georg – Pfarrmesse – Kirchenchor, Solisten  
und Orchester: Missa pastoralis in C v. J. J. Ryba

### Silvester – Montag, 31. Dezember 2007

16.00 St. Albert – Jahresschlussandacht –  
Haunstetter Bläserensemble  
17.00 St. Georg – Jahresschlussandacht –  
Haunstetter Bläserensemble

### Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria – Dienstag, 01. Januar 2008

09.15 St. Albert – Pfarrmesse  
10.30 St. Georg – Pfarrmesse  
18.00 St. Georg – Abendmesse mit Aussendung  
der Sternsinger

### Erscheinung des Herrn – Dreikönigsfest – Sonntag, 06. Januar 2008

08.00 St. Georg – Hl. Messe  
09.15 St. Albert – Pfarrmesse mit Aussendung  
der Sternsinger  
10.30 St. Georg – Pfarrmesse mit Dreikönigsweihe –  
Männerschola  
18.00 St. Georg – Hl. Messe

### Die Kollekten am 24. und 25. Dezember sind für ADVENIAT

*„Fürchtet euch nicht, denn heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, Christus, der Herr“ (Lk 2,10)*

## Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

zu Beginn der Adventszeit hat im Pfarrheim St. Albert eine Krippenausstellung für unsere Pfarreiengemeinschaft stattgefunden. Die vielen Besucher betrachteten unterschiedliche Krippen, die aus Privatbesitzen stammten. Unsere Gedanken wanderten dabei oft zu den Krippen, die wir am Weihnachtsfest in unseren Wohnungen, Häusern und Kirchen aufstellen. Das Bild einer Krippe ist so eng mit dem Weihnachtsfest verbunden, dass das Eine ohne das Andere kaum denkbar ist. Und wer aufmerksam eine Krippe betrachtet, entdeckt in ihr eine frohe Botschaft Gottes an uns. Das Fest der Geburt Christi berührt Herz und Gemüt. Der Anblick des Kindes in der Krippe löst Zuneigung aus. Ein Kind wirkt nicht bedrohlich, sondern ist selbst bedroht, vielen Gefahren ausgesetzt. Es braucht Schutz und Geborgenheit. Maria und Josef knien vor dem Kind. Gott setzt sich als Kind in der Krippe und in jedem Kind dieser Welt aus. Das Kind in der Krippe vertraut darauf, dass wir es nicht alleine lassen. Der Menschgewordene Gottessohn hat sich Maria und Josef anvertraut, Menschen wie wir. Sie sind umgeben von einem Stall, von einer Ruine, Symbol der Welt, denn Gott ist nicht in einer heilen Welt Mensch geworden. Er will sie heilen und uns Mut machen, wenn wir erleben wie viel Not, Egoismus und Ausbeutung in der Welt herrschen. Gott will mit uns diese Welt zum Guten wenden, eine Wende „herbeiführen“, in die wir mit einbezogen sind. Er will uns innerlich bei ihm eine Heimat schenken, gerade dann, wenn wir trotz eines hohen Lebensstandards nirgends so richtig zu Hause sind. Zur Krippe gehören auch Engel, die über dem Jesuskind zur Ehre Gottes singen und die Freude des Himmels zum Ausdruck bringen, damit auch wir uns davon ergreifen lassen und in ihren Lobgesang einstimmen. Maria weist



auf das Kind und will uns sagen: Wie sich Gott mir geschenkt hat, so schenke ich euch dieses göttliche Kind. Maria und das Jesuskind gehören zusammen. Sie ist die „Gottesgebäerin“, die Mutter Gottes und auch unsere Mutter, denn in der Taufe sind wir Kinder Gottes geworden und am Kreuz hat Jesus uns allen seiner Mutter anvertraut.

Josef auf der anderen Seite hält meistens die Hände gefaltet und kniet anbetend vor dem Kind. Er lädt uns ein, es ihm gleich zu tun und das Kind anzubeten und nicht nur wie die Hirten neugierig zuzuschauen und staunen, dass sich der Himmel der Erde zugeneigt hat. So wünsche ich Ihnen allen, dass Sie an Weihnachten Herz und Gemüt öffnen können und neu erfahren, was an Weihnachten geschehen ist und bis heute andauert: Gott wird Mensch, er lässt unsere Welt nicht im Stich, er lässt uns nicht alleine. Nackt liegt das Kind in der dürftigen Krippe. Wir sind gewohnt uns überall abzusichern und niemand zu nahe an uns herankommen zu lassen. Das Kind hat keine Angst und lässt uns durch die Engel sagen: *„Fürchtet euch nicht, denn heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, Christus, der Herr“ (Lk 2,10)*

In diesem Sinne wünsche ich, zusammen mit meinen Mitbrüdern im priesterlichen und diakonischen Dienst und allen Hauptamtlichen unserer Pfarreiengemeinschaft, Ihnen allen: den Pfarrangehörigen und Gästen, die diese Tage mit uns verbringen werden, den Familien und Alleinstehenden und ganz besonders allen Einsamen, Kranken und Trauernden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesegnetes Jahr 2008.

Ihr Pfarrer  
Markus Mikus

# ADVENIAT

Wer schon einmal Verachtung gespürt hat, der weiß, wie schmerzhaft sie ist. Wenn sich zur Verachtung noch greifbare Benachteiligung gesellt, dann kann sich ein Gefühl

von Ohnmacht entwickeln, die lähmt – oder eine dumpfe Wut, die zerstört. Jeden Tag werden Millionen von Menschen weltweit Opfer von Verachtung und Herabsetzung.

## „Gerechtigkeit jetzt und für alle Zeit“ (Jes. 9,6)

Das Zitat aus dem Buch des Propheten Jesaja zielt auf eines der Hauptprobleme in Lateinamerika ab: die Gerechtigkeit. Wirkliche Gerechtigkeit heißt, solidarisch mit den Schwachen und barmherzig gegenüber seinen Gegnern zu sein. Jesaja ist vom Guten im Menschen überzeugt und davon, dass jeder Mensch, der an Gott glaubt, nach Gerechtigkeit strebt und sich einsetzt.

Zeigen wir unsere Solidarität mit den Benachteiligten, durch unsere Opfergabe, die wir an den Weihnachtsgottesdiensten abgeben können.



## Weihnachten im Schuhkarton 2007



Auch wir haben uns dieses Jahr wieder an der weltweit größten Geschenk-Aktion für Kinder in Not beteiligt. Wir bedanken uns recht herzlich für die Spenderinnen und Spender, die wieder liebevoll insge-

samt 78 Geschenkkartons gefüllt und verpackt haben. Schade, dass wir nicht dabei sein können, wenn wir damit diesen Kindern eine große Weihnachtsfreude bereiten. Vielen Dank!

## Sternsingeraktion 2008

Dieses Jahr feiert die Sternsingeraktion das große 50jährige Jubiläum. Unter dem Motto „Sternsinger für die Eine Welt“ kommen sie wieder gerne zu Ihnen nach Hause und sammeln für Kinder aus der Dritten Welt, um ihnen eine chancenreiche Zukunft zu bereiten. Für das kommende Dreikönigssingen laufen mehrere Projekte, wie zum Beispiel die „Bekämpfung der Kinderarmut“ in Kolumbien, „Hilfe für Kinder mit Behinderungen“ in Brasilien, oder „Bildung für alle“ auf den Philippinen.

Wenn Sie die Sternsinger bei sich aufnehmen wollen, dann tragen Sie sich bitte in die Liste ein, die ab dem dritten Advent in der Kirche ausliegen wird. Da die Sternsinger zu Fuß unterwegs sind, können nur ungefähre Zeitpunkte für ihren Besuch ausgemacht werden.

*Christian Kruger*

## Neue Minis

Acht neue Ministrantinnen und Ministranten dürfen wir dieses Jahr in der Minischar von St. Albert begrüßen: Julian Ehler, Johann Kirsch, Jürgen Kirsch, Jonathan Lorenz, Tobias Müller, Bianca Schüler, Katharina Schwab und Philip Ziller. Wir wünschen euch, dass Gott euch auf eurem Weg als Ministrantinnen und Ministranten stets begleitet und euch viel Freude an eurem Dienst schenkt.

*Brigitte Wiczorek*



## Zeit zu Danken

Gegen Ende des Jahres möchten wir all den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern herzlich danken, dass sie sich dieses Jahr wieder so aktiv eingesetzt und dazu beigetragen haben, unsere St. Albert Gemeinde lebendig und vielseitig zu gestalten. Es hat uns eine große Freude gemacht, das Jahr 2007 gemeinsam zu bestreiten!



Wann waren Sie zuletzt dankbar? Das Gefühl, Dankbarkeit zu verspüren ist etwas Wunderbares. Es bedeutet, dass jemand mir etwas Gutes getan, mir weitergeholfen oder vielleicht auch nur da war und mit mir Zeit geteilt hat. Dafür haben Sie wahrscheinlich gedankt und lehnen sich zufrieden und glücklich zurück. Wir können für so vieles dankbar sein: für unsere Familie, unsere Freunde und Bekannten, für unser Lebensumfeld im beruflichen und privaten, aber vor allem für die unvergleichliche Chance, das Wort Gottes gehört zu haben. Wir können von ganzem Herzen dankbar sein, dass Jesus für uns geboren, gestorben und auferstanden ist. Ihm verdanken wir einen Glauben, der keinen von uns im Stich lässt und voll von Hoffnung ist. Lassen Sie uns in tiefer Dankbarkeit dieses Weihnachtsfest verbringen. Lehnen Sie sich die Feiertage einmal gemütlich zurück und entspannen Sie sich, schließen Sie dabei die Augen und gönnen Sie sich die Zeit, um einfach dankbar zu sein. Sie werden merken, dass es Ihnen wirklich gut tut. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

*Wolfgang Ullmann*

## Christ-Sein im Alltag – das etwas andere Glaubensseminar in St. Albert

Liebe Pfarrmitglieder,

oft sieht man sich sonntags zur Pfarrmesse und danach zieht jede und jeder seines Weges. Wie bestreiten wir aber den Rest der Woche? Spielt unser Glaube auch im Alltag eine Rolle?

Einen Christen zeichnet nicht nur aus, dass er einmal in der Woche einen Gottesdienst besucht, sich hier und da ehrenamtlich engagiert und vielleicht humanitäre Organisationen mit Spenden unterstützt. Da gibt es schon noch ein paar Dinge mehr ...

Wenn Sie / Ihr neugierig geworden seid, was das Christ-Sein noch so alles beinhaltet und was Christen eben im Alltag so besonders macht, dann sind Sie / seid Ihr herzlich eingeladen, am **Samstag, den 09.02.2008 um 9.30 Uhr** in den Pfarrsaal zu kommen, um mehr darüber und über sich selbst zu erfahren. Wir enden voraussichtlich gegen **15.00 Uhr**. Der Unkostenbeitrag u.a. für das gemeinsame Mittagessen beträgt **5 €**. Anmeldeabschluss ist der **01.02.2008**.

Es grüßt Sie / Euch ganz herzlich

*Pfarrer Markus Mikus und PGR-Vorsitzender Wolfgang Ullmann*



**Krippenausstellung in St. Albert am 1. & 2. Dezember 2007**

## Liebe Christen von St. Albert und St. Georg!

Wenn am Altar einer Gemeinde ein bislang unbekannter Zelebrant zu sehen ist, fragen die Leute mit Recht, wer er ist und woher er kommt. Da nicht alle von Ihnen dabei waren, als ich Anfang April von Herrn Pfarrer Mikus in St. Albert vorgestellt wurde, freue ich mich über die Gelegenheit, Ihnen im Rahmen des neuen Pfarrbriefs ein wenig mehr über meine Person und meinen Weg erzählen zu können, der mich nach Augsburg in Ihren Gemeindeverband geführt hat.

Am 21. Oktober 1969 in Düsseldorf geboren, habe ich den größten Teil meiner Kindheit und Jugend im nahegelegenen Neuss am Rhein verbracht. Nach dem Abitur 1989 begann ich in Bonn mit dem Studium der Theologie und Philosophie, das ich (u. a. nach zwei Semestern in München) 1994 mit dem Magister- bzw. Diplom-Examen abschließen konnte. Es folgte die Ausbildung im Priesterseminar, an deren Ende 1996 die Priesterweihe stand, die ich im Kölner Dom aus der Hand von Joachim Kardinal Meisner empfangen habe. Nach einer Tätigkeit als Kaplan in der Kreisstadt Siegburg (in der Nähe von Bonn) bat mich mein Erzbischof im Jahr 1999, an den Studiertisch zurückzukehren, indem er mich zur Promotion im Fach Dogmatik (systematische Glaubenslehre) unter Betreuung von Prof. Dr. Karl-Heinz Menke in Bonn freistellte. In der ruhigen Umgebung des nahegelegenen Siebengebirges habe ich mich in den folgenden drei Jahren intensiv der Erforschung eines Themas aus der Theologie des Mittelalters gewidmet. Nachdem ich 2002 meine Doktorarbeit an der theologischen Fakultät in Bonn einreichen konnte, war ich fünf Jahre lang als Wissenschaftlicher Mitarbeiter, wiederum im Fach Dogmatik, an der Ruhr-Universität Bochum am Lehrstuhl von Prof. Dr. Wendelin Knoch tätig. Meine Forschungen in dieser Zeit galten in besonderer Weise der Lehre über die hl. Dreifaltigkeit im Denken eines der größten Jesuitentheologen auf der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert, des Spaniers Francisco Suárez. Auf Grundlage der daraus erwachsenen Studie bin ich 2007 durch die Bochumer Fakultät habilitiert worden. In die Bochumer Zeit fiel auch noch der Abschluß



eines zweiten Doktorats (Dr. phil.) an der Universität Flensburg. Dafür habe ich mich aus zeitgeschichtlicher Perspektive mit der Biographie des Kirchenrechtlers Hans Barion befaßt, der zu den wenigen katholischen Theologen gehörte, die zwischen 1933 und 1945 als Hochschullehrer die nationalsozialistische Regierung zu unterstützen versuchten – ein brisanter Fall, der

auch nach dem Krieg noch für heftige Auseinandersetzungen sorgte. Schneller als ich es selbst erwarten durfte, haben meine Bewerbungen um eine Professur Erfolg gehabt, als ich Ende 2006 den Ruf auf den Lehrstuhl für Dogmatik an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Augsburg erhielt. In der Nachfolge von Prof. DDr. Anton Ziegenaus habe ich nun seit Beginn des Sommersemesters meine Tätigkeit in Augsburg begonnen, zunächst als Lehrstuhlvertretung. Und die Suche nach einer Wohnung in Nähe der Universität hat mich nach Haunstetten in die Tattenbachstraße geführt – nur wenige Schritte entfernt von St. Georg.

In all der Wissenschaft bin und bleibe ich natürlich Priester, und darum bin ich dankbar, hier bei Ihnen durch Dekan Markus Mikus und viele Gemeindeglieder, mit denen ich bereits sprechen konnte, so herzlich empfangen worden zu sein. So gut ich es neben der anspruchsvollen Tätigkeit an der Universität vermag und Bedarf besteht, will ich gerne in der Seelsorge von St. Georg und St. Albert mithelfen, vor allem bei der Feier der hl. Messe. Als Rheinländer in Bayern hoffe ich, damit einen kleinen Beitrag zum bunten und lebendigen Alltag in ihren beiden Pfarrgemeinden leisten zu können, von denen ich in meinen ersten Wochen bereits einen intensiven und guten Eindruck erhalten habe.

Auf eine gute gemeinsame Zeit freut sich

*Ihr Dr. Thomas Marschler*



## Rückblick – Kinderchor St. Albert

Unser letztes, gemeinsames Chorjahr war für alle nicht nur aufregend und spannend, sondern auch sehr arbeitsintensiv. Denn ein Musical auf die Bühne zu bringen, und das

war unser letztes großes Projekt, bedeutete nicht nur Spaß, sondern auch viel Arbeit. Im Januar dieses Jahres fingen die Proben für unser Musical „Lars der kleine Eisbär“ an. Es wurde kräftig gesungen, Texte gelernt und natürlich, wie es sich für ein richtiges Musical gehört auch viel getanzt. Nach einem kleinen Vorgeschmack für unsere Fans am Gemeindefasching, fanden sich zu den Proben schon langsam Eisbären, Tiger, Spechte und Schakale auf der Bühne ein. Nach und nach verwandelte sich auch der Pfarrsaal von St. Albert zu einer Eislandschaft, in der dann schließlich bei der Aufführung im Juli Lars, der kleine Eisbär, Theo, den kleinen Tiger, der sich verlaufen hat, aufspürt. Mit dem Lied „Vorwärts nach Tigerland“ begleitete der Kinderchor schwungvoll die beiden in die Heimat von Theo und auch das begeisterte Publikum klatschte zu den Liedern, die von Freundschaft, Fressen, Langeweile, dem Schlafengehen und dem Zuhause handelten, kräftig mit. Die Kinder zeigten alle in ihren Rollen ein unglaubliches schauspielerisches Können und rissen das gesamte Publikum mit ihrer Freude am Singen, Tanzen und Spielen mit. Die Proben und Aufführungen des Musicals haben mir sehr viel Freude bereitet und das letzte



Chorjahr mit euch unvergesslich gemacht. Ich möchte mich hiermit nochmals bei allen Kindern für fast zehn schöne Chorjahre bedanken und ebenso bei allen Eltern und Gästen, für die jahrelange Unterstützung und den lieben Abschied.

*Annika Schmidt*

## St. Martin lasst uns feiern,

so singen auch in diesem Jahr die Kinder in der Kindertagesstätte St. Albert. Im Rollenspiel lernen auch schon die jüngeren Kinder spielerisch St. Martin kennen. Martins Haltung und Einstellung gegenüber Schwachen, seine Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft kann im Rollenspiel wirkungsvoll erlebt werden. Im Rollentausch wird das Wirken des heiligen Martin ganz neu erfahren: Wie fühlt es sich an, ausgegrenzt und hilflos zu sein? – Wie ist es, wenn da plötzlich einer innehält und hilft? – Wie schön kann der Moment des Teilens für beide sein? So wird St. Martin wieder ganz lebendig in uns.

Durch verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten vertiefen die Kinder die Martinslegende. Gebastelte Laternen werden auch in diesem Jahr wieder zu einem stark erlebbaren Symbol – Lichter in der Dunkelheit.

Wir hoffen, dass die „Aktion Hoffnung – Deins wird Meins“ in der Woche nach St. Martin viele Kinder dazu bewegt, Kleidung und Spielsachen mit benachteiligten Kindern dieser Welt zu teilen. So zündet die Laternen an und zündet eure Herzen an.





## Rom – ein unvergessliches Erlebnis

Manch' verstohlener Blick auf die Uhr ließ auf der überfüllten Autobahn Richtung Flughafen München erkennen, dass es eng werden könnte: Würden wir es noch rechtzeitig schaffen, den Flieger Richtung Rom zu besteigen?

Trotz anfänglicher Nervosität konnten sich aber schon bald darauf die 35 Teilnehmer unserer Pfarreiengemeinschaft entspannt und gleichzeitig erwartungsvoll auf ihren Sitzen des Lufthansafluges LH 3858 zurücklehnen.

Am Flughafen „Leonardo da Vinci“ empfing uns bereits Roland Pittore, der uns die ganze Woche über Rom in seiner ganzen Schönheit näher bringen wollte. Schon bei unserer ersten Station, der **Domitilla-Katakombe**, und dem anschließendem Besuch der **Basilika St. Paul vor den Mauern** zog er uns mit seinen lebendigen und geistreichen Ausführungen in den Bann. Am Ende des Tages bezogen wir unsere Unterkunft im Hotel Pacific. Gut ausgeruht wollten wir uns am nächsten Vormittag noch scho-

nen und stiegen in die römische Untergrundbahn – doch bereits nach zwei Stationen war für uns Endstation: Die Bahn streikte und wir mussten per pedes unsere Route fortsetzen. „Gott sei Dank!“ – meinte dazu unser Führer Roland, denn nun kamen wir in den Genuss folgender Sehenswürdigkeiten: Ausgehend von der Piazza del Popolo ging es quer durch die Innenstadt zu **San Pietro in Vincoli**, an den **Kaiser-Foren** vorbei zum **Kolosseum** und durch das **Forum Romanum** zum **Kapitol**. Nicht nur an diesem Tag ließen uns die vielen Sehenswürdigkeiten kaum Raum, um bei einem Cappuccino das italienische Lebensgefühl nachzuempfinden.

Ein außergewöhnliches Highlight erwartete uns am folgenden Tag: Die **Generalaudienz von Papst Benedikt** auf dem gut gefüllten **Petersplatz**, wo sich Menschen aus den verschiedensten Ländern der Erde einfanden, hinterließ bei jedem von uns nachhaltige Eindrücke. Beeindruckt waren wir auch später vom imposanten Bauwerk des **Petersdoms** – sowohl von außen, als auch von innen.



Mittlerweile hatten wir auch den besonderen Reiz des nächtlichen Roms schätzen und lieben gelernt, wo wir nun in gemütlicher Runde bei einem Glas Wein das Erlebte Revue passieren und den Tag ausklingen ließen.

Am nächsten Morgen ging es nach einem Spaziergang durch die **Vatikanischen Gärten** auf den **Gianicolo** und von dort aus nach **Trastevere**, einem der malerischsten Stadtviertel Roms. Weitere römische Basiliken waren die **Lateransbasilika** und **Sta. Maria Maggiore**, die uns wiederum aufs Neue beeindruckten, vor allem da wir u.a. in der Lateransbasilika unter Leitung von Pfarrer Markus Mikus und Diakon Helmut Bill einen eigenen Gottesdienst feiern konnten.



Atemberaubend war zum Abschluss der Blick von der **Peterskuppel** über Rom – ein Moment, in dem man das Erlebte noch einmal intensiv nachspüren konnte, um es als unvergessliche Erinnerung mit nach Hause zu nehmen.  
Rom – ein unvergessliches Erlebnis!



### Krippenausstellung in St. Albert am 1. & 2. Dezember 2007



*„Und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.“  
Lk 2, 7*

### Wenn es Nacht wird ...

Es wird Abend, so langsam senkt sich der Tag zur Neige. Die Nacht, die Zeit in der wir schlafen, zur Ruhe kommen, uns erholen, ist gekommen. Viele von uns träumen jede Nacht. Träume sind Schäume. So denken wir doch – oder?

Wir träumen um etwas aufzuarbeiten, wir träumen, weil wir uns mit einer bestimmten Sache beschäftigen. Es kann auch geschehen, dass wir im Traum Lösungen für anstehende Fragen oder Probleme finden. Der Traum hat viele Gesichter.

Als Christen kennen wir Traumerzählungen aus der Bibel. Hier einige Beispiele: Jakob träumte von der Himmelsleiter, Samuel hört im Traum Gottes Stimme. Josef, der Mann Marias erfährt im Traum, dass sie nach Ägypten fliehen sollen. Die Apostelgeschichte berichtet über verschiedene Träume von Paulus.

Sicher, mancher Mensch fürchtet sich vor seinen Träumen, ängstigt sich. Wir können lernen, unsere Träume zu verstehen, in dem wir ein Traumtagebuch schreiben. Manch einer braucht aber auch fachlich kompetente Hilfe. Für uns Christen ist das Gebet eine Möglichkeit, den Traum verstehen zu lernen, ihn nicht als Bedrohung, sondern als Chance wahrzunehmen.

Im Psalm 4 steht unter anderem: „Bedenkt es auf eurem Lager und werdet still“ oder im Abendgebet der Kirche lesen wir: „Gib, dass kein böser Traum uns schreckt, kein nächtlich Warnbild uns erschreckt: Die Macht des Bösen dämme ein ...“

Legen wir unseren Schlaf in Gottes Hand. Gott schenkt uns zu jeder Zeit einen Begleiter, der uns auch im Traum begegnen kann. Nehmen wir unsere Träume an, fürchten wir uns nicht davor, haben wir keine Angst. Jesus verspricht uns immer wieder: Fürchtet Euch nicht, ich bin bei Euch alle Tage Eures Lebens (auch in der Nacht) bis zum Ende der Welt.

*Regina Mayer*

# Die Kirchenverwaltung informiert

Im Herbstpfarrbrief 2007 wurde bereits eindringlich auf die äußerst angespannte Haushaltslage der Kirchenstiftung St. Albert hingewiesen. Die Kirchenverwaltung ist bemüht durch strikte Haushaltsdisziplin, die auch eine Ausgabensperre einschließt, die Probleme in den Griff zu bekommen. Ziel ist eine weitere Schuldenanhäufung zu verhindern und soweit möglich einen Schuldenabbau, wenn auch sehr langsam, zu erreichen. Alle Pfarreimitglieder und Gruppen müssen daher mit den Einrichtungen der Kirchenstiftung sorgfältig umgehen um Reparaturkosten, Ersatzbeschaffungen und vor allem unnötigen Energieverbrauch (Heizung, Licht, Kühlung usw.) zu vermeiden.

Die Kirchenverwaltung bittet alle Gemeindemitglieder das Kirchgeld von 2 € pro Person zu entrichten. Im Gegensatz zur Kirchensteuer, die für die Bedürfnisse der gesamten Diözese bestimmt ist, bleibt der volle Betrag des Kirchgeldes in der Pfarrei St. Albert und fließt in den Haushalt der Kirchenstiftung ein. Das Kirchgeld muss all jene Posten abdecken, die nicht oder nur teilweise aus Mitteln der Kirchensteuer bezahlt werden. So werden z.B. Personalkosten nur zu 97 %, Heizkosten gar nicht (zu 0 %) aus Mitteln der Kirchensteuer bezahlt.

Im Jahr 2006 erbrachte das Kirchgeld 4053 €. Hierfür herzlichen Dank an alle Spender, verbunden mit der Bitte, auch dieses Jahr das Kirchgeld zu entrichten; über eine zusätzliche Spende würden wir uns freuen.

Sie haben mehrere Möglichkeiten das Kirchgeld zu bezahlen: Sie legen den Betrag in bar in einen Briefumschlag mit der Aufschrift „KIRCHGELD“ und Ihrer Anschrift. Diesen Umschlag können Sie entweder im Pfarrbüro abgeben oder in den sonntäglichen Kollektenkorb legen.

Sie verwenden den, dem Pfarrbrief beiliegenden Überweisungsvordruck oder überweisen das Kirchgeld mit Spende auf das Konto Nr. 46 47 033 BLZ 720 900 00

Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung, bis 100 € zählt der Überweisungsbeleg als Spendenquittung.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

*Prof. H. Benedikt, KV Mitglied*

---

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung haben beschlossen an der Aktion

## **PLATZ SCHAFFEN HILFT**

Miteinander Kirche sein in guten und in schlechten Tagen

teilzunehmen, um die Einnahmen der Pfarrei St. Albert zu verbessern. Diese Aktion hat die Bischöfliche Finanzkammer zusammen mit der Firma goodsellers GmbH entwickelt. Die Firma goodsellers GmbH sammelt Sachspenden, die über die Internetbörse eBay verkauft werden. Der Erlös der Sammelaktion in der Pfarrei St. Albert kommt direkt der Pfarrei St. Albert zugute.

Vom 13. Januar bis 9. März 2008 wird in unserer Pfarrei die Sammelaktion durchgeführt. Weitere Einzelheiten erfahren Sie in den kommenden Wochen über Vermeldungen in unserer Kirche, durch Plakate, Infoblätter sowie Artikel in der örtlichen Presse. Verborgene Schätze, lange Unbenutztes oder doppelt Vorhan-

denes, was Sie heute nicht mehr benötigen, kann Anderen von großer Bedeutung und einiges an Geld wert sein. So ermöglicht es Ihre Sachspende, Gutes zu tun, ohne ein Loch in den eigenen Geldbeutel zu reißen.

Um Ihnen die Auswahl ein wenig zu erleichtern, hier vorab einige besonders geeignete Warengruppen:

alte Fotoapparate, Spiegelreflexkameras, technische Geräte (Verstärker etc.), Fahrräder, Diaprojektoren, Pelzmäntel, Antiquitäten, Bücherbände, Musikinstrumente, altes Blechspielzeug, Modellbau, alte Röhren- oder Kofferradios, handgeschnitzte Holzfiguren, Statuen, Marken-Porzellan, Heimwerker- und Gartengeräte, Sport- und Fitnessgeräte, Carving-Skier, antike oder außergewöhnliche Möbel, Maschinen und Geräte, DVD-Sammlungen, Auto- und Motorradteile, Sammlerstücke, Seltenes (Comic-, Briefmarken-, oder Münzsammlungen, Medaillen, Ölgemälde etc.), Elektrogeräte ...

*Prof. H. Benedikt, KV Mitglied und  
Wolfgang Ullmann, PGR-Vorsitzender*



## Erstkommunion 2008

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben ...“ So lautet das Thema für die aktuelle Kommunionvorbereitung. Das Evangelium nach Johannes (15,5) stellt mit diesem Jesuswort klar, dass wir mit unserer ganzen Person auf die Freundschaft mit Jesus angewiesen sind.

Obwohl in Haunstetten der Wein nur in privaten Gärten wächst,

können wir den Vergleich Jesu gut verstehen: Der Wein- oder Rebstock ist der Stamm, der die Nährstoffe des Bodens weitergibt. Reben sind die Zweige, die vom Stamm ausgehend die Traube als Frucht ausbilden. An ihnen wachsen auch die Blätter, die die Kraft der Sonne aufnehmen und an die Frucht weitergeben. So erhalten wir den guten Wein, die guten Trauben mit ihrem Saft und dürfen es dankbar genießen.

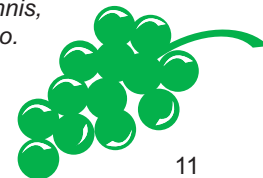
Jesus lehrt mit diesem Vergleich seine „Kommunion“ zu uns: „... *Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.*“ Und er setzt hinzu: „... *ohne mich könnt ihr nichts vollbringen.*“ So laden die Kirchenglocken jeden Tag und besonders am Sonntag zur Eucharistie (d.h. Danksagung), um diese Verbindung zu feiern.

Der Einladung Jesu folgen am **13. April 2008** um **9:15** Uhr wieder **22 Mädchen** und **19 Buben**. Ab dem ersten Advent werden sie wieder die vorderen Bänke belegen. Sie werden über das Gelernte im Kommunionunterricht erzählen und ihre Lieder vorstellen. Und das sind ihre Namen.

Hier die Mädchen: *Auer Jessica und Sarah, Bongardt Laura, Drexel Pauline, Fichtl Monika, Heim Selina, Heinze Lisa, Killermann Julia, Knüttel Lara, Kuhn Nina, Lüders Janine, Mair Jennifer und Jessica, Malcher Katja, Niedermaier Melina, Schmidt Alexandra, Schuster Sabrina-Michelle, Schwab Juliana, Sellmann Meike, Stoklossa Nicole und Walter Franziska.*

Die Buben: *Böck Tobias, Deschler Niclas, Ferkaljuk Andreas, Fleck Raffael, Fuchs Leo, Funke-Kaiser Julian, Hipp Oliver, Kahn Benedikt, Killermann Jan, Klein Stefan, Kochon Dawid-Diminik, Kramer David, Limmer Felix, Mayr Tobias, Mazzotta Angelo, Piechura Matthias, Schellenberg Dennis, Spindler Simon, Stampe Almut und Weis Timo.*

*Wolfgang Baur*





## VORTRÄGE • GESPRÄCHE • SEMINARE **ST. ALBERT**

**Freitag, 18.01.2008, 19.30 Uhr – 21.00 Uhr**

### **VORTRAG**

Thema: Visionen und Offenbarungen – was sagt die Kirche dazu?

Leitung: Prof. DDr. Thomas Marschler

Erläuterung: Von Visionen und Prophezeiungen ist schon in der Heiligen Schrift regelmäßig die Rede. Auch in der Moderne haben sie ihren Platz gerade in der katholischen Volksfrömmigkeit keineswegs eingebüßt, wie am Beispiel der Marienfrömmigkeit rasch deutlich wird. Nicht selten sind Theologie und kirchliches Amt hier zur Stellungnahme aufgefordert, um im Interesse der Gläubigen Wahrheit und Täuschung voneinander zu unterscheiden. Der Vortrag möchte aufzeigen, welchen Leitlinien sich ein verantworteter Umgang mit diesen Phänomenen in der Kirche verpflichtet weiß.

**Freitag, 14.03.2008, 20.00 Uhr – 22.00 Uhr**

### **VORTRAG**

Thema: Yoga heißt Einheit, Harmonie

Leitung: Erika Maisch

Erläuterung: Nach einer kurzen Einführung können Sie in einer sanften Übungsstunde Yoga selbst erfahren.

Bitte Trainingskleidung, Gymnastik- oder Isomatte, kleines Kissen, Wolldecke und evtl. warme Socken mitbringen.

Bitte 2 Stunden vorher nichts Schweres essen.

**Freitag, 19.09.2008, 20.00 Uhr – 22.00 Uhr**

### **VORTRAG**

Thema: Naturwissenschaftliche Weltentstehungstheorien

Leitung: Dr. Ludwig Neidhart

Erläuterung: Der Vortrag ist eine mit Bildern illustrierte Tour durch die verschiedenen im Lauf der Geschichte aufgestellten Weltbilder, angefangen vom Weltbild der flachen Erde bis hin zum modernen Urknall-Modell und zu den allerneuesten naturwissenschaftlichen Versuchen, die Gestalt des Weltalls zu ermitteln und seine Entwicklung zu verstehen. Dabei wird auch das Verhältnis dieser naturwissenschaftlichen Bemühungen zur Theologie und zum christlichen Glauben beleuchtet.

**Freitag, 14.11.2008, 20.00 Uhr – 22.00 Uhr**

### **DIA-VORTRAG**

Thema: Länderabend Indien

Leitung: Annika Schmidt

Erläuterung: Kleine Reise durch das Leben und die Kultur Indiens – ein Land scharfer Kontraste und bunter Impressionen.

## Seniorenfreizeit im Schwarzwald



Die Wettervorhersagen waren recht düster als sich am 25. September 35 Senioren und Seniorinnen auf den Weg in den Schwarzwald machten, versehen mit den besten Wünschen und dem Reisesegen durch unseren Herrn Pfarrer. Petrus hatte ein Einsehen und wir blieben trocken, auch auf der ersten Station in Zwiefalten, wo wir Kirche und Kloster besichtigten.

Wolfach, unser Quartier im Schwarzwald, hat allen gut gefallen, was beim Bunten Abend mit dem Singkreis und unserer Akkordeonspielerin Maria Gruber immer wieder zu hören war.

Vom Wetter verwöhnt wurden wir am nächsten Tag, unserem Schwarzwaldtag. In Triberg besuchten wir Deutschlands höchste Wasserfälle und je nach Belieben ein kleines aber feines Museum. Dann ging's weiter nach Schönwald. Nach einem Spaziergang auf der Hochebene hat die Schwarzwälder Kirschtorte besonders gut geschmeckt. Nach dem Abendessen besuchte uns als Überraschung ein Schwarzwaldpaar in Originaltracht mit Bollenhut und Musikant und wir haben noch lange fröhlich gesungen und gefeiert.



Zwar hat die gute Laune aber leider nicht das gute Wetter auch noch am 3. Tag gehalten, Straßburg erlebten wir im Regen. Aber insgesamt war alles recht gelungen. Wir haben viel gesehen und miteinander gelacht. Trotz großer Nachfrage wird es 2008 wegen terminlicher Schwierigkeiten keine mehrtägige Fahrt geben. Da machen wir am 23.9. unsere Wallfahrt nach Altötting. 2009 dann wieder eine mehrtägige Seniorenfreizeit. Wir wollen dies im 2-jährigen Turnus beibehalten – ein Jahr Altötting, ein Jahr Freizeit.

Für unsere Seniorennachmittage, jeweils am 1. Dienstag d. M. um 14.30 Uhr im Pfarrsaal gilt folgendes Programm:

- 08.01. – Rückblick auf 2007 mit vielen Dias
  - 29.01. – Bunter Nachmittag mit Überraschungen und der Tanzgruppe Anni Haugg  
(am 1. Dienstag im Februar ist Faschingsdienstag)
  - 12.02. – Die Bereitschaftspolizei klärt auf
  - 28.02. – Bildungstag in Leitershofen mit Pater Bernhard Weis SAC  
Das aramäische Vater unser – Jesu ursprüngliche Botschaft
  - 04.03. – Diavortrag von Ulrich Lücke: Die Augsburger Klöster.
- Seniorenmesse am 17.01., 14.02., 13.03., 10.04. und 15.05.2008 jeweils um 15.00 Uhr.

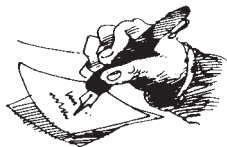
*Renate Kahn und Erika Sechser*

## Christbäume

Dieses Jahr dürfen wir wieder in den Genuss wunderschöner Christbäume kommen. Das Prachtexemplar für die Kirche, eine Blautanne, stammt von Familie Wielenbacher aus der Jahnstraße. Familie Frötschl aus der Wallensteinstraße stiftet eine schöne Fichte für die Mutter Gottes und für den Brunnen haben wir eine serbische Fichte von Herrn Halusa aus der Sichelstraße erhalten. Das Umlegen, Transportieren und Aufstellen der Nadelbäume hat in bewährter Weise Herr Christian Sechser mit seinem erfahrenen Team übernommen. Kurz bevor es wieder Heilig Abend wird, werden die Christbäume von den emsigen Albertchen mit Lichterketten versehen. Die ganze Pfarrfamilie dankt all den fleißigen Helfern und unseren Spendern, ohne die die weihnachtlich, festliche Stimmung in und vor unserer Kirche nicht gelingen würde. Lassen wir uns von dieser frohen Stimmung anstecken und nehmen wir sie von der Krippe des menschgewordenen Herrn Jesus in unsere Familien mit hinein.



# Termine



## Firmung

Die Jugendlichen unserer Pfarreiengemeinschaft, die sich bereits zur Firmvorbereitung angemeldet haben, werden dieses Sakrament am 08.06.2008 um 10.30 in St. Georg von H.H. Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger empfangen.

## Familiengottesdienst

Am Sonntag den 27.01. und 16.03. jeweils um 10.15 Uhr laden wir besonders Familien mit kleinen Kindern ein.

## Schülergottesdienste

24.12.2007 Hl. Abend 16.00 Uhr Kindermesse; 06.01.2008 Dreikönigsfest 09.15 Uhr (Aussendung der Sternsinger); 02.03.2008 17.15 Uhr Abschlussgottesdienst der Kinderbibelwoche; 16.03.2008 Palmsonntag 09.15 Uhr Gottesdienst mit Palmprozession und Palmweihe.

## Ökumenische Kinderbibelwoche 2008

Für Kinder im Grundschulalter findet vom 27.02. – 02.03.2008 die ökumenische Kinderbibelwoche Haunstetten statt. Das diesjährige Thema heißt: „Mirjam haut auf die Pauke“. Die Schwester des Mose ist weitgehend unbekannt, doch mit ihr wollen wir die Rettung am Roten Meer erleben. Anmeldeformulare werden nach den Weihnachtsferien in den Schulen verteilt. Wir freuen uns auf viele Kinder!

Die Vorbereitungen für die KiBiWo beginnen im Januar. Wir freuen uns, wenn noch jemand mitarbeiten möchte. Bitte melden Sie sich bei Frau Susanne Gäßler, Tel. 88 38 51.

## Bibelgespräche

Sie finden grundsätzlich an jedem ersten Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr im Pfarrheim statt. Ausnahmen ergeben sich nur in den Ferien. Ansprechpartnerin ist für Sie Dipl.-Theologin Inge Reimann.

## Männergespräche

Sie finden grundsätzlich an jedem dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Pfarrheim statt. Ausnahmen ergeben sich nur in den Ferien. Ansprechpartner ist für Sie Gerd Wunderer.

## Kindergarten

Die Anmeldung für das Kindergartenjahr 2008/2009 für Kindergarten und Hort ist vom 03.03. bis 07.03.2008, 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Kindertagesstätte. Sollten Sie diese Termine nicht wahrnehmen können, bitten wir um persönliche Vereinbarung. Tel. 8 66 56.

## Ehevorbereitungsseminare im Dekanat Augsburg – Süd

Bei einer Eheschließung geht es nicht nur um einen schönen Hochzeitstag, sondern um das ganze Leben und die Ehe der Brautleute. Das kann nicht auf die Schnelle geschehen, in der Hektik des Alltags. Darum bieten wir allen Paaren, die heiraten wollen, Brautleutetage an. Sie sind eine gute Gelegenheit, um sich nochmals auf das wesentliche zu besinnen, die entscheidenden Schwerpunkte einer Eheschließung anzusprechen und in Ruhe im Bezug auf die künftige Ehe über das eigene Leben nachzudenken. Alle Paare, die 2008 heiraten wollen, laden wir zu einem der folgenden Termine, jeweils am Samstag von 09.00 bis 16.30 Uhr, ein:

16.02.2008	St. Pius Haunstetten
23.02.2008	St. Georg und Michael Göggingen
01.03.2008	Zur Göttlichen Vorsehung Königsbrunn

Nähere Informationen erhalten Sie in unserem Pfarrbüro.

## Haunstetter Neujahrstreff

Die Mitglieder der Haunstetter evang. und kath. Pfarreien sind zum traditionellen Neujahrstreff am Sonntag, 13.01.2008 um 11.00 Uhr in die Pfarrei St. Georg eingeladen.

## Jugendgruppen

finden während der Woche in den Gruppenräumen im Untergeschoss des Pfarrheims statt. Nähere Information erhalten Sie im Pfarrbüro.

## Mutter-Kind-Gruppen

treffen sich von Montag bis Freitag im Pfarrheim. Auskunft im Pfarrbüro.

## Basteln

jeden 2. Montag von 14.00 – 16.30 Uhr im Pfarrsaal.

## Krankenkommunion

Es gibt in unserer Pfarrfamilie viele Menschen, die sich krankheits- oder altersbedingt nicht auf den Weg in die Kirche machen können und doch Sehnsucht nach dem Empfang der Heiligen Kommunion haben, bzw. das Sakrament der Heiligen Beichte oder der Krankensalbung empfangen wollen. Wir werden Sie gerne zu Hause besuchen. Interessenten möchten sich bitte rechtzeitig telefonisch im Pfarrbüro anmelden (Tel. 80 87 50), um einen Termin zu vereinbaren.

---

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag	08.30	–	12.00 Uhr
Dienstag	08.30	–	12.00 Uhr
Mittwoch	16.00	–	18.00 Uhr
Freitag	08.30	–	10.00 Uhr

---

## Kinder Gottes sind geworden

Gwendolyn Buchner, Felicitas Buchner, Luise Ettenhofer, Christoph Patrick Sponagl, Anantzin Malina Soto Fiedler, Sophie Bilek, Anna Keller, Annabell Hunyar, Lukas Thomas Bartsch, Beatrice Konstance Golling, Andre Thiebau, Sara Elisabeth Huber

Das weiße Taufkleid soll dir ein Zeichen dafür sein, dass Du in der Taufe neu geschaffen worden bist und – wie die Schrift sagt – Christus angezogen hast. Bewahre diese Würde für das ewige Leben.

## Zum Herrn des Lebens sind uns vorausgegangen

Viktoria Fendt, Anna Wieser, Josef Kirkovics, Hermann Berger, Antonie Abold, Maria Elsner, Emil Künzl, Edi Stefan, Emma Schille, Oskar Zettl, Serafine Lasaracina, Renato Callovini, Ernst Menzinger, Richard Bradl, Marianne März, Rudolf Fuchs, Richard Schlamp, Josef Kovacs, Marianne Rieger, Johann Müller, Maria Kraus, Werner Köhler, Antonie Laminit, Werner Schwarz, Luitgard Obeth, Maria-Anna Wiczorek, Erich Beer, Ulf Fürnrohr, Marianne Martin, Erna Gisela Riedlberger

*Ich, die das Leben so liebt – dachte immer – sterben müsse sein wie der Abschied von einer Party, noch bevor sie zu Ende ist. Jetzt weiß ich, dass man die Party – in Wirklichkeit – ganz woanders feiert, dass Licht und Musik, die in uns den Puls schneller schlagen lassen und den Gang beschleunigen, von weit her kommen. Und ich weiß auch, dass, wenn ich dahin komme, die Musik nie mehr enden wird.*

# Termine St. Albert

## 2007

17.12.	19.00	Bußgottesdienst StG
18.12.	19.00	Bußgottesdienst StA
20.12.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
	20.00	Männergespräche
<b>23.12.</b>		<b>4. Advent</b>
	08.00	Rorate mit Frauendreigesang
<b>24.12.</b>		<b>Heiliger Abend</b>
	16.00	Kindermesse als Wortgottesfeier
	22.30	Christmette – Kirchenchor Pastoralmesse von Karl Kempfer
<b>25.12.</b>		<b>Weihnachten Hochfest der Geburt des Herrn</b>
	09.15	Pfarrmesse
26.12.	09.15	Pfarrmesse – Männerchor
<b>31.12.</b>		<b>Silvester</b>
	16.00	Jahresschlussandacht mit Bläsern
<b>2008</b>		
<b>01.01.</b>		<b>Neujahr</b>
	09.15	Pfarrmesse
<b>06.01.</b>		<b>Dreikönigsfest</b>
	09.15	Pfarrmesse – Aussendung der Sternsinger
08.01.	14.30	Seniorenachmittag „Jahresrückblick“
09.01.	20.00	Bibelkreis
13.01.	11.00	Ökum. Neujahrsempfang in StG
17.01.	15.00	Seniorenmesse
	20.00	Männergespräche
18.01.	19.30	Gl-Le-Ge Vortrag von Hr. Prof. Dr. Dr. Thomas Marschler
19.01.	15.00	Tag der offenen Tür Kita
20.01.	09.15	Pfarrmesse mit Kommunionkindern
24.01.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
25.01.	14.30	Faschingsball Kiga
26.01.	14.30	Faschingsball Hort und Jugend
27.01.	09.15	Pfarrmesse – Gemeindesonntag „Fasching“
	10.15	Familiengottesdienst
29.01.	14.30	Seniorenachmittag mit Überraschungen und der DJK Tanzgruppe Anni Haugg
02.02.	18.00	Lichtmess mit Lichterprozession der Kommunionkinder der PG in StG

	18.30	Lichtmess in StA
	19.30	Faschingsball Erwachsene
03.02.	09.15	Pfarrmesse mit Kommunionkindern
06.02.	20.00	Bibelkreis
12.02.	14.30	Die Bereitschaftspolizei klärt auf
14.02.	15.00	Seniorenmesse
16.02.	09.00	Einkehrtag der Kommunionkinder
	09.00	Ehevorbereitungsseminar in St. Pius
21.02.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
23.02.	18.30	Ökum. Wortgottesfeier in StA
24.02.	09.15	Pfarrmesse mit Kommunionkindern und Kinderkirche
27.02. bis 02.03.		Kinderbibel-Woche
28.02.		Sen-Bildungstag in Leitershofen mit Pater Bernhard Weis SAC aus Ottmaring
02.03.	17.15	Abschlussgottesdienst der Kinderbibel-Woche
03.03. bis 07.03.		Anmeldung im Kiga für das neue Kiga-Jahr
04.03.	14.30	Seniorenachmittag Augsburger Klöster, Diavortrag von Ulrich Lücke
05.03.	20.00	Bibelkreis
07.03.	19.00	Weltgebetstag der Frauen in StA
09.03.	09.15	Pfarrmesse mit Kommunionkindern
		MISEREOR-Sonntag – Fastenessen
13.03.	14.30	Fatimarosenkranz
	15.00	Seniorenmesse
14.03.	20.00	Gl-Le-Ge Vortrag über „Yoga heißt Einheit, Harmonie“
16.03.	09.15	Pfarrmesse – Schülergottesdienst
		Palmweihe und Palmprozession

Verantwortlich:  
 Stadtpfarramt St. Albert und Öffentlichkeits-Ausschuss  
 des Pfarrgemeinderates  
 Tiroler Str. 7, 86179 Augsburg  
 Telefon 08 21 / 80 87 50, Fax 08 21 / 8 08 75 22  
[st.albert@bistum-augsburg.de](mailto:st.albert@bistum-augsburg.de)  
[kita.st.albert.augsburg@bistum-augsburg.de](mailto:kita.st.albert.augsburg@bistum-augsburg.de)  
[www.stalbert-haunstetten.de](http://www.stalbert-haunstetten.de)  
[www.stalbert-pfarrijugend.de](http://www.stalbert-pfarrijugend.de)  
 Quelle Titelfoto: DOP© Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern



**st.albert haunstetten**